

In's Kloster führe mich und laß mich dort
Im allgemeinen Schweigen, stumm, gebeugt,
Ein müdes Leben in die Grube senken.

Weltgeistlicher. Mir ziemt es kaum, dich an
die Welt zu weisen;

Doch andre Worte sprech' ich kühner aus.
Nicht in das Grab, nicht übers Grab ver-
schwendet

Ein edler Mann der Sehnsucht hohen Wert;
Er kehrt in sich zurück und findet staunend
In seinem Busen das Verlorne wieder.

Herzog. Daß ein Besitz so fest sich hier
erhält,

Wenn das Verlorne fern und ferner flieht,
Das ist die Qual, die das geschiedene,
Für ewig losgerissne Glied aufs neue
Dem schmerzergrißnen Körper fügen will.
Getrenntes Leben, wer vereinigt's wieder?
Vernichtetes, wer stellt es her?

Weltgeistlicher. Der Geist! Des Menschen Geist, dem nichts verloren geht,
Was er von Wert mit Sicherheit besessen.
So lebst Eugenie vor dir, sie lebt

In deinem Sinne, den sie sonst erhob,
Dem sie das Anschau herrlicher Natur
Lebendig aufgeregt; so wirkt sie noch
Als hohes Vorbild, schützt vor Gemeinem,
Vor Schlechtem dich, wie's jede Stunde bringt,
Und ihrer Würde wahrer Glanz verschleucht
Den eillen Schein, der dich bestechen will.
So fühle dich durch ihre Kraft beseelt
Und gib ihr so ein unzerstörlich Leben,
Das keine Macht entreißen kann, zurück.

Herzog. Laß eines dumpfen, dunklen Traum-
gestechtes

Verworrne Todesneke mich zerreißen!
Und bleibe mir, du vielgeliebtes Bild,
Vollkommen, ewig jung und ewig gleich!
Laß deiner klaren Augen reines Licht
Mich immerfort umgängen! Schwebte vor,
Wohin ich wandle, zeige mir den Weg
Durch dieser Erde Dornenlabyrinth!
Du bist kein Traumbild, wie ich dich erblicke!
Du warst, du bist. Die Gottheit hatte dich
Vollendet einst gedacht und dargestellt.
So bist du theilhaft des Unendlichen,
Des Ewigen und bist auf ewig mein.

Vierter Aufzug.

Platz am Hafen. Zur einen Seite ein Palast, auf der andern eine Kirche, im Grund eine
Reihe Bäume, durch die man nach dem Hafen hinabsteht.

1. Auftritt.

Eugenie, in einen Schleier gehüllt, auf
einer Bank im Grunde, mit dem Gesicht nach
der See. **Hofmeisterin, Gerichtsrat** im
Vordergrunde.

Hofmeisterin. Drängt unausweichlich ein
betrübt Geschäft

Mich aus dem Mittelpunkt des Reiches, mich
Aus dem Bezirk der Hauptstadt an die Grenze
Des festen Lands, zu diesem Hafenplatz,
So folgt mir streng die Sorge Schritt vor
Schritt

Und deutet mir bedenklich in die Weite.
Wie müssen Rat und Anteil eines Mannes,
Der allen edel, zuverlässig gilt,
Mir als ein Leitstern wonniglich erscheinen.
Verzeih daher, wenn ich mit diesem Blatt,
Das mich zu solcher schweren Tat berechtigt,
Zu dir mich wendend komme, den so lange
Man im Gericht, wo viel Gerechte wirken,
Erst priest als Beistand, nun als Richter preist.

Gerihtsrat (der indessen das Blatt nachden-
kend angesehen).

Nicht mein Verdienst, nur mein Bemühen war
Vielleicht zu preisen. Sonderbar jedoch
Will es mich dünken, daß du eben diesen,
Den du gerecht und edel nennen willst,
In solcher Sache fragen, ihm getrost
Solch ein Papier vor's Auge bringen magst,
Worauf er nur mit Schauder blicken kann.
Nicht ist von Recht, noch von Gericht die Rede;

Hier ist Gewalt, entseßliche Gewalt,
Selbst wenn sie klug, selbst wenn sie weise
handelt.

Anheimgegeben ward ein edles Kind,
Auf Tod und Leben — sag' ich wohl zu viel? —
Anheimgegeben deiner Willkür. Jeder,
Sei er Beamter, Kriegsmann, Bürger, alle
Sind angewiesen, dich zu schützen, sie
Nach deines Wort's Gesetzen zu behandeln.

(Er gibt das Blatt zurück.)

Hofmeisterin. Auch hier beweise dich gerecht
und laß

Nicht dies Papier allein als Kläger sprechen,
Auch mich, die hart Verklagte, höre nun
Und meinen offenen Vortrag günstig an.
Aus edlem Blut entsproß die Treffliche;
Von jeder Gabe, jeder Tugend schenkt'
Ihr die Natur den allerhöchsten Theil,
Wenn das Gesetz ihr andre Rechte weigert.
Und nun verbannt! Ich sollte sie dem Kreise
Der Sündigen entführen, sie hierher,
Hinüber nach den Inseln sie geleiten.

Gerihtsrat. Gewissem Tod entgegen, der im
Qualm

Erhitzter Dünste schleichend überfällt.
Dort soll verwelken diese Himmelsblume,
Die Farbe dieser Wange dort verblichen!
Verschwunden die Gestalt, die sich das Auge
Mit Sehnsucht immer zu erblicken wünscht.

Hofmeisterin. Bevor du richtest, höre weiter
an!

Unschuld'ig ist — bedarf es wohl Beteuerung? —